NACHRICHTEN AG
Deutschland

24. Mai 2025

Alarmierender Trend: Jugendliche Neonazis gefährden unsere Gesellschaft!

Der BKA-Chef warnt vor der Zunahme junger Neonazi-Gruppen in Deutschland. Radikalisierung erfolgt zunehmend online.

Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland - Der Präsident des deutschen Bundeskriminalamts (BKA), Holger Münch, hat am 24. Mai 2025 eindringlich vor dem Erstarken krimineller rechtsradikaler Jugendgruppen in Deutschland gewarnt. Insbesondere die Zunahme der Radikalisierung von 14- bis 18-jährigen Mitgliedern in gut organisierten Strukturen sei besorgniserregend. Münch betont, dass diese Gruppen „schwere Straftaten“ begehen und dass die hohe Zahl und Qualität rechtsmotivierter Straftaten eine große Herausforderung für die Sicherheitsbehörden darstelle.

Immer mehr Jugendliche nutzen das Internet als Vernetzungsraum, um sich gegenseitig zu radikalisieren, zu

rekrutieren und zu mobilisieren. Diese digitale Kommunikation, die insbesondere im Alltag junger Menschen einen hohen Stellenwert hat, wird von extremistischen Akteuren gezielt eingesetzt. So berichtet die Bundeszentrale für politische Bildung, dass Extremisten das Internet für die Verbreitung von Propaganda und zur Mobilisierung neuer Anhänger nutzen, was die Herausforderungen für die Sicherheitsbehörden noch verstärkt.

Radikale Gruppierungen im Fokus

Am Mittwoch wurde eine mutmaßliche rechtsextremistische Terrorzelle mit dem Namen „Letzte Verteidigungswelle“ zerschlagen. Fünf Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren wurden in Untersuchungshaft genommen, als in Razzien in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Hessen Festnahmen erfolgten. Die Gruppe hatte geplant, Anschläge auf Geflüchtete und politisch Andersdenkende zu verüben und hat bereits Brandanschläge verübt.

Die Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern stehen unter hohem Druck, entsprechende Gruppierungen zu beobachten und zu kontrollieren. Münch äußerte, dass die Bekämpfung von Gewalttaten durch Rechtsextremisten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei. Dies verdeutlicht einmal mehr die aktuelle Lage, die nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität ernst zu nehmen ist.

Internet als Radikalisierungsmedium

Das Internet spielt eine zentrale Rolle im Radikalisierungsprozess, insbesondere bei Jugendlichen. Unterschiedliche Plattformen wie Facebook, YouTube und Instagram werden von Extremisten genutzt, um radikale Ideologien zu verbreiten. Propaganda wird zunehmend angepasst, um gezielt gesellschaftliche Spannungen zu erzeugen und neue Mitglieder zu gewinnen. Dabei kommen verschiedene Medienformate, wie Videos, Bilder und Musik, zum

Einsatz, die speziell darauf abzielen, eine emotionale Ansprache herzustellen und jugendliche Nutzer zur aktiven Teilnahme zu bewegen.

Doch wie die Analyse zeigt, ist Radikalisierung ein individueller Prozess, der nicht ausschließlich im Netz stattfindet. Wissenschaftler sind sich uneins über den Einfluss des Internets: Während einige es als Katalysator sehen, der nicht alleine für Radikalisierung verantwortlich ist, wird auch auf die Bedeutung der analogen Welt hingewiesen. Das Zusammenspiel von Online- und Offline-Welten ist entscheidend für die Radikalisierung junger Menschen.

Die Beobachtungen des BKA und der politischen Bildung werfen ein Schlaglicht auf die Dringlichkeit, sich mit dem Problem der extremistischen Radikalisierung auseinanderzusetzen. In einer Zeit, in der rechtsextreme Ideologien durch gezielte Propaganda und moderne Kommunikationsmittel verbreitet werden, bleibt es eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, dem entgegenzuwirken und ein inklusives, demokratisches Umfeld zu fördern.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in den Berichten von **OE24**, **bpb** und **Jugend und Medien**.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Radikalisierung
Ort	Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland
Festnahmen	5
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.bpb.de** • **www.jugendundmedien.ch**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at